



## Rohrdommeln überwintern am Federsee

### Gute Beobachtungschancen für den seltenen Reihervogel

**Bad Buchau – Am Federsee kommen Ornithologen derzeit besonders auf ihre Kosten, denn mindestens zwei Rohrdommeln halten sich dort auf. Wo die größte Wahrscheinlichkeit zur Sichtung dieser seltenen Vogelart bestehen, verrät Jost Einstein, Ornithologe und Leiter des NABU-Naturschutzzentrums Federsee.**

„Zunächst einmal braucht man für diese avifaunistische Rarität Geduld. Und ein geschultes Auge. Denn Rohrdommeln sind perfekt getarnt“ weiß Jost Einstein. Ornithologen haben beides – und eine entsprechende Optik. Dann klappt das Date mit dem braunen Reihervogel, das zeigen zahlreiche Sichtungsmeldungen im bekanntesten einschlägigen avifaunistischen online-Portal „Ornitho.de“. Die besten Chancen zur Beobachtung bestünden am Kanal beim Aussichtsturm des Federseestegs oder von der Besucherplattform mit Blick aufs jenseitige Ufer.

#### Perfekt getarnt dank Verwirrtaktik

Abgesehen von den auffälligen Balzrufen leben Rohrdommeln sehr heimlich. Ihr gelbbraunes, mit schwarzen Längsstreifen und Flecken gezeichnetes Gefieder verhilft im Röhricht zur perfekten Tarnung. Bei Gefahr verharren sie regungslos mit nach oben gestrecktem Kopf. Streicht ein Wind durchs Schilf, wird die Camouflage perfekt: dann schwingen die Vögel synchron mit den Schilfhalmen hin und her.

„Leider“, beklagt der Naturschützer, „machen sich die scheuen Schilfbewohner außerhalb der Brutsaison nicht durch ihren charakteristischen Ruf bemerkbar, dem die Bad Buchauer Narrenzunft „Moorochs“ ihren Namen verdankt“. Es hätte so einfach sein können. Der Balzruf des langbeinigen Schilfbewohners erinnert nämlich an das laute Gebrüll eines Ochsen – dumpfe, urtümliche Laute, die man einem Vogel nie zutrauen würde. „Humb“ – so beschreibt das Kompendium der Vögel Mitteleuropas den Reviergesang des Männchens. Drei bis fünfmal. Kein melodisches Flöten wie bei Mönchsgrasmü-



#### NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Federseeweg 6  
88422 Bad Buchau

#### Pressestelle

Kerstin Wernicke  
Tel. +49 (0)7582.1566



**Mehr Infos & Pressefotos**

[www.NABU-Federsee.de/Presse](http://www.NABU-Federsee.de/Presse)

cken, kein zartes Wispern wie beim Goldhähnchen, kein ideenreiches Rät-schen und Trällern wie beim Star. Einfach nur „humb humb humb“. „Ob das erotisch ist, muss bekanntlich das Weibchen selbst entscheiden“ meint der Vogelexperte mit einem Augenzwinkern. Leider ziehen die gefiederten Moor-ochsen just dann, wenn es spannend würde, von dannen und vergnügen sich andernorts. Rohrdommel-Nachwuchs am Federsee - leider Fehlanzeige!

### **Gefährdet durch Zerstörung der Lebensräume**

Ehemals ein regelmäßiger Brutvogel am Federsee, sind die Bestände des Rei-hervogels seit vielen Jahrzehnten in ganz Deutschland rückläufig. „Die zuneh-mende Störung in den Brutgebieten, Gewässerverschmutzung, Entwässerung und intensive Landwirtschaft setzen diesem Schilfbewohner zu“ sagt der NABU-Mitarbeiter. „In der aktuellen Roten Liste Baden-Württembergs ist die Rohrdommel in der Kategorie 0 gelistet, also als Brutvogel ausgestorben. Die Lage dieses ehemals typischen Schilfvogels ist Besorgnis erregend“. Zwar war der Federsee lange Zeit noch das einzige regelmäßig besetzte Brutge-biet im Land. Doch der letzte Brutnachweis von hier stammt aus dem Sommer 1962. Im darauf folgenden Jahrhundertwinter sind die einheimischen Rohrdommeln erfroren. Ob freilich die Buchauer deshalb im darauf folgenden Jahr ihre Narrenzunft „Moorochs“ gegründet haben, bleibt Spekulation.

Infos und Vogelartenliste: [www.NABU-Federsee.de](http://www.NABU-Federsee.de)

### **Für Rückfragen:**

Kerstin Wernicke, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. +49 (0)7582.1566,  
E-Mail: [Kerstin.Wernicke@NABU-Federsee.de](mailto:Kerstin.Wernicke@NABU-Federsee.de)